

## Jahresbericht 2020/2021

Das vergangene Jahr der Rheinischen Schützenjugend stand erneut unter dem Einfluss der Pandemie. Damit einhergehend konnten viele Maßnahmen und Veranstaltungen erneut nicht oder nur in einem stark reduzierten Umfang durchgeführt werden. Grundsätzlich soll der Bericht nicht nur aus einer Auflistung abgesagter Veranstaltungen bestehen, dennoch möchte ich einige nennen: Jugend-Meisterschaften, zentrale Wettkämpfe wie Bezirksvergleichsschießen und Kids-Cup konnten nicht durchgeführt werden, die Ferienfreizeit wurde abgesagt.

Vor dem Hintergrund dieser monatelangen Einschränkungen des Sports sowie der allgemeinen Jugendarbeit zeigt sich nun deutlich, dass diese schwierige Zeit als Chance begriffen werden muss ehrenamtliches Engagement neu aufleben zu lassen. An vielen Stellen innerhalb der Jugendarbeit in unserem Verband – von der Vereins- bis zur Landesebene – ist eine gewisse „Corona-Schläfrigkeit“ wahrzunehmen. Ich möchte alle Interessierten und Engagierten dazu aufrufen, unsere aller langjährige Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche mit dem gebotenen Ernst zu verfolgen. Die Trägheit manch eines Funktionsträgers auf den verschiedenen Ebenen muss ein Ende finden, um zukunftsfähig zu bleiben.

Trotz der schwierigen Bedingungen konnten viele Projekte begonnen bzw. weitergeführt werden. Die sicherlich auffälligste – große und grüne – Neuerung ist unser Maskottchen Rheini. Nach langer Planungszeit konnten wir den freundlichen Drachen im vergangenen Winter der Öffentlichkeit vorstellen. Zwischenzeitlich hatte Rheini auch die Gelegenheit die ersten Jugendlichen persönlich kennen zu lernen.

Auch eine Reihe von Wettkämpfen konnte unter den jeweils gültigen Schutzmaßnahmen durchgeführt werden. So konnten wir unter anderem Mannschaften zu einem alternativen Format der Jugendverbandsrunde, dem Schüler-Ländervergleich und dem Shooty-Cup mit guten Erfolgen entsenden. Erstmals haben wir den Norddeutschland-Cup im Lichtpunktschießen dezentral durchgeführt. Diesen Wettkampf für unsere jüngsten Sportler:innen konnten wir live im Internet übertragen. Der durch die Rheinische

Schützenjugend ausgeschriebene Fernwettkampf für Jugendliche fand leider nur sehr geringen Zuspruch.

Ebenfalls in digitaler Form hat das alljährliche Zeltlager stattgefunden. Die Teilnehmer:innen haben sich hierbei nicht an einem zentralen Zeltplatz wiedergefunden, sondern ihre Zelte in den heimischen Wohnzimmern und Gärten aufgeschlagen. Zudem konnte der Austausch mit Interessierten an der Jugendarbeit mit einem lockeren Austausch während der neuen Talkrunde mit Rheini intensiviert werden. Interessante Themenzusammenfassungen aus diesen Talkrunden finden sich im Internet unter [www.rsb2020.de/jugend/rheinis-tipps](http://www.rsb2020.de/jugend/rheinis-tipps).

Neben den vielen digitalen Angeboten konnten wir Anfang Oktober die Zukunftswerkstatt als Präsenzwochenende neu auflegen. Es konnte ein Wochenende zu verschiedenen Themen - Digitalisierung positiv nutzen, Gleichberechtigung, außersportliche Jugendarbeit und Alternativen zum Schießen mit Luftgewehr, Luftpistole und Bogen - gearbeitet und diskutiert werden.

Die Landesjugendleitung vertritt auch weiterhin die Interessen der Jugend in den verschiedensten Gremien des Rheinischen Schützenbundes und der Deutschen Schützenjugend. Aber auch außerhalb des Schützenwesens ist die Rheinische Schützenjugend in der Gremienarbeit der Sportjugenden der Landessportbünde Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz vertreten.

Daneben wurde die Zeit des Lockdowns dazu genutzt weitere Themen zu bearbeiten. So konnte zu Beginn des Jahres der Förderpreis „Kreativ mit Corona“ ins Leben gerufen werden. Ebenso wurde die Ausschreibung des Jugendförderpreises modernisiert. In Zukunft wird dieser Förderpreis unter dem neuen Namen „Jugendengagementpreis“ ausgeschrieben. Dem Themenkomplex rund um die Prävention sexueller Gewalt wurde ebenfalls verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet. Hier beabsichtigen wir auch in Zukunft die Aufklärung zu stärken.

Veränderungen im Jugendvorstand haben sich bereits im vergangenen Jahr ergeben. Peter Landauer ist als stellvertretender Landesjugendleiter Sport im November 2020 aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Für seine Nachfolge konnten wir Paul Hastrich kommissarisch gewinnen. Nachdem die Jugenddelegiertenversammlung im vergangenen

Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, wird diese nun am 31.10.2021 mit den anstehenden Wahlen nachgeholt.

Im Namen der gesamten Landesjugendleitung möchte ich mich bei allen Helfer:innen, Trainer:innen, Jugendleiter:innen, Betreuer:innen, dem Präsidium des Rheinischen Schützenbundes und den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen für die gute Zusammenarbeit in diesem außergewöhnlichen Jahr herzlich bedanken.

Stephan Oesterbeck  
Landesjugendleiter